

ILM-zertifizierte Archivierung

DSGVO-KONFORME UND FRISTGERECHTE DATENLÖSCHUNG

Mit SAP ILM steht eine Softwarelösung bereit, die den aktuellen Anforderungen aus der DSGVO gerecht wird – sofern ein ILM-fähiges Archiv- und Speichersystem vorhanden ist. Längst nicht jede Archivlösung am Markt ist für SAP ILM zertifiziert. Das bedeutet aber nicht, diese nicht mehr einsetzen zu können – sofern man sie durch ein ILM-fähiges System ergänzt, das die in SAP ILM verwalteten Löschrufen kontrolliert und entsprechend Löschrufen an das Alt-Archiv/ECM-System weitergibt, wo die Dokumente liegen.

Von Frank Zscheile*

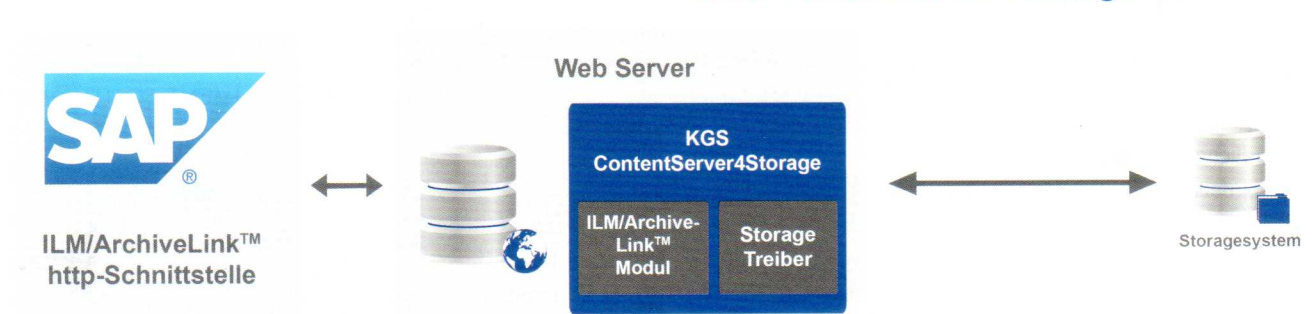
SAP hat ILM ursprünglich entwickelt, um Systemstilllegungen zu unterstützen und Retention Management im laufenden Betrieb umzusetzen. Wenn Stilllegungen funktionieren, warum nicht SAP ILM auch im laufenden Betrieb nutzen? Dagegen spricht technisch nichts, nur haben die SAP-Anwender dies in der Vergangenheit kaum praktiziert. Mit der EU-DSGVO eröffnet sich nun ein veritables Anwendungsfeld. SAP-Bestandskunden steht SAP ILM für Archivierungsobjekte ab Release EA-HR 604 zur Verfügung. Und da SAP ILM ab ERP 6.0 Enhancement Package 4 verfügbar und bereits in der ERP-Lizenz enthalten ist, wächst auch die Anwenderzahl stetig.

Erweiterter Ansatz innerhalb des SAP ILM

SAP ILM ergänzt den SAP-Standard um ein Regelwerk zur Verwaltung des Lebenszyklus produktiver und archivierter Daten und Dokumente. Diese können mit ILM revisionssicher auf einem zertifizierten WebDAV-Server abgelegt werden und sind so vor verfrühtem Löschen geschützt. Der SAP-Anwender kann Löschrufen aus dem ERP-System heraus setzen und den Löschrufen steuern. Für die Nutzung von SAP ILM ist eine Datenarchivierung zwingende Voraussetzung, da sowohl die Inhalte der SAP-Datenbanken als auch die unstrukturierten Daten in Archiven betroffen sind. Die Objekte müssen aus der SAP-Datenbank herausgelöst und der Archivierung zugeführt

werden, damit man sie zum gegebenen Zeitpunkt löschen kann. Im Zuge der Unterstützung der Anforderungen des DSGVO-Regelwerks hat SAP die ILM-Schnittstelle funktional erweitert. Bewegungsdaten können durch Archivierung und eine entsprechende Zugriffskontrolle gesperrt werden. Ihre Aufbewahrung ist dadurch auch nach Ablauf der Zweckbindung gesichert, wenn das Löschen durch übergeordnete Gesetze nicht gestattet ist. Der Zugriff auf die Daten und ihre Verarbeitung lässt sich über erweiterte Berechtigungen einschränken. Gelöscht werden sie dann nach Ablauf der gesetzlichen Fristen nach den in SAP ILM hinterlegten Regeln. Der Anwender kann über das Information Lifecycle Management prüfen, ob

KGS ContentServer4Storage Quelle: KGS



Die Mehrheit der am Markt erhältlichen Archivsysteme verfügen über keine ILM-Zertifizierung. Um die Löschrufen einzuhalten, besteht die Möglichkeit, ein zweites ILM-fähiges Archivsystem wie den KGS ContentServer4Storage einzurichten. Dieses Archiv kommuniziert mit dem bisherigen Archiv und übermittelt die Löschrufen.

*Frank Zscheile, IT-Fachjournalist

personenrelevante Daten entsprechend der Zweckbindung und Datensparsamkeit verarbeitet und gespeichert werden. Er kann Aufbewahrungsfristen und Sperrkennzeichen auf abgelegte SAP-Dokumente setzen, um ein späteres automatisches Löschen zu ermöglichen, sowie User, Rollen und Zugriffsrechte einrichten und administrieren.

Um diese Funktionen zu unterstützen, muss das verwendete Archivsystem zusätzlich zur SAP-ArchiveLink-Schnittstelle die SAP-ILM-WebDAV-Schnittstelle unterstützen. Für mindestens eine der existierenden SAP-Archivschnittstellen sind fast alle Archivsysteme am Markt zertifiziert: ArchiveLink ist der Standard, es folgen – schon dünner gesät – SAP ILM, ILM 3.1 und die ILM-Schnittstelle für SAP S/4HANA.

ILM-Fähigkeit nicht die Regel

Bei SAP ArchiveLink und SAP ILM handelt es sich um zwei völlig getrennte Schnittstellen: ArchiveLink ist eine

http-basierte Schnittstelle, die nur wenige Funktionen wie beispielsweise Anlegen, Ablegen, Zurückholen und Löschen unterstützt. SAP ILM hingegen, als WebDAV-Implementierung erlaubt es darüber hinaus, Eigenschaften von Dateien wie beispielsweise Aufbewahrungszeit, Löschverhinderung und anderes zu pflegen.

SAP besteht im ILM-Zertifizierungsverfahren seit Version 3.0 darauf, dass alle Archive, die ILM unterstützen, auch für SAP ArchiveLink zertifiziert sind. Hintergrund: Auch bei der Nutzung von ILM ist ein ArchiveLink-Archiv für die unstrukturierten Dokumente nötig. Zu jedem über ArchiveLink verwalteten Objekt wird dann im ILM ein Metadatensatz gehalten, der die Eigenschaften „Aufbewahrungszeit“ und auch „Legal Hold“ abbildet. Insofern ergibt sich daraus bei der Nutzung von SAP ILM im Prinzip zunächst die Notwendigkeit, ein ILM-fähiges Archiv zu betreiben.

Sidekick für das Altarchiv

Da die Mehrheit der am Markt erhältlichen Archivsysteme über keine ILM-Zertifizierung verfügen, müssen sich Unternehmen überlegen, wie sie die Löschrufen kontrolliert einhalten wollen. Eine einfache Möglichkeit besteht darin, nebenher ein zweites ILM-fähiges Archivsystem wie den KGS ContentServer4Storage einzurichten. Dieses kommuniziert mit dem bisherigen Archiv und übermittelt ihm die Löschbefehle. Der Aufwand, sich im Archivbereich ausreichend auf die DSGVO vorzubereiten, lässt sich damit im überschaubaren Rahmen halten und die neuen Vorschriften werden – zumindest an dieser Stelle – nicht zum Kostenfresser. Daneben warten indes zwei weitere Herausforderungen: Dokumente und Daten, die Löschrufen unterliegen und auf WORM-Speichern liegen, müssen auf löschbare Speicher migriert werden. Container-Dateien, welche zu löschen- de Dokumente und Daten enthalten, müssen aufgelöst werden. (cr)